

Ku/19.10.22

**Ergebnisbericht der konstituierenden Sitzung der AG Hochwasserstrategie am 23.09.22 (digital)
(Entwurf)**

TeilnehmerInnen: Herr Krüger (Aggerverband), Frau Wedmann (BRW), Herr Johann (EGLV), Herr Gattke (Erftverband), Herr Bittner (Erftverband), Herr Sobottka (Niersverband), Herr zur Strassen (Ruhrverband), Herr Demny (Wasserverband Eifel-Rur), Herr Scheibel (Wupperverband), Frau Schäfer-Sack (agw) und Frau Kuhr (agw)

Entschuldigt: Herr Dissevelt (Aggerverband), Herr Kempken (LINEG)

Tagesordnung:

0. Begrüßung und allgemeine Berichtspunkte agw
1. Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe im politischen/behördlichen Kontext
 - a. Koalitionsvertrag, PUA und parlamentarische Beratung
 - b. Hochwasser-Kommission NRW
 - c. Umsetzung des 10-Punkte Arbeitsprogramms in NRW
 - i. Talsperren
 - ii. Abwasseranlagen
 - iii. Vorhersagen / Messwesen / Meldeordnungen
 - iv. Neuausweisung Überschwemmungsgebiete
 - v. Finanzierung
2. Aktuelle Berichte aus den Häusern zum derzeitigen/weiteren Vorgehen
3. Festlegung zu den Inhalten und zur Organisation unserer gemeinsamen Arbeit
4. Verschiedenes
 - a. Plattform Delft-FEWS

TOP 0: Begrüßung und allgemeine Berichtspunkte agw

Frau Schäfer-Sack begrüßt die TeilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen stellen sich kurz vor. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

Frau Schäfer-Sack berichtet über den Beschluss der agw-Mitgliederversammlung, eine Arbeitsgruppe zum ständigen Austausch zur Thematik Hochwasserstrategie zu etablieren. Ziel der Arbeitsgruppe ist ein offener Austausch über die aktuellen Aktivitäten der Verbände, die gemeinsame Bewertung („best practices“) sowie die Ableitung von Notwendigkeiten für weitere politische Aktivitäten der agw. Die Gruppe soll auch über Herrn Dr. Demny die Verbindung zur Hochwasserkommission NRW sicherstellen. Die Arbeitsgruppe wird darüber hinaus gebeten, sich ein eigenes Arbeitsprogramm zu geben, Frau Schäfer-Sack wird künftig über die Arbeit in der Mitgliederversammlung berichten. Zum bisherigen Stand des Austausches innerhalb der Verbände im Nachgang der Hochwasserkatastrophe 2021 hat die agw-Geschäftsstelle zwei Jour fixe-Kreise ins Leben gerufen, in denen sich Juristen sowie

Techniker der von der Hochwasserkatastrophe besonders stark betroffenen Verbände regelmäßig zu allen Fragen rund um den Wiederaufbau kümmern. In diesem Zusammenhang hat die agw auch die, Kommunikation mit Vertretern von NRW.urban sowie den Ministerien MHKBG und MULNV hergestellt. Teil dieser Beratungen spiegeln sich in der FAQ-Liste des MHKBG zu den Wiederaufbauplänen wider. Zudem sind zwei Positionspapiere zu den Themen Integriertes Hochwassermanagement und Resilienz der Talsperren verfasst worden. Die agw-Position zur Landtagswahl enthält ebenfalls Passagen mit Hochwasserbezug.

TOP 1: Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe im politischen/behördlichen Kontext

a. Koalitionsvertrag, PUA und parlamentarische Beratung

Frau Schäfer-Sack erläutert den neu konstituierten parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Hochwasserkatastrophe (PUA II). Am Tag der Arbeitsgruppensitzung findet die zweite ordentliche Sitzung statt. Den Vorsitz hat Herr Sven Wolf (SPD, Wahlkreis Remscheid) inne. Der Untersuchungsausschuss stellt die Fortsetzung des ersten PUA I zur Hochwasserkatastrophe im vergangenen Jahr dar. Es nehmen regelmäßig Vertreter des agw Jour-fixe Kreises der Juristen an öffentlichen Sitzungen des PUA teil. Frau Schäfer-Sack wird in der Arbeitsgruppe zukünftig über relevante Ergebnisse berichten. Zudem informiert die agw-Geschäftsstellelaufend über weitere parlamentarische Tätigkeiten mit Bezug auf Hochwasserfragen, bspw. über Kleine Anfragen.

Frau Schäfer-Sack führt zum Koalitionsvertrag in NRW aus. Herr Umweltminister Krischer hat in der konstituierenden Sitzung des Umweltausschusses im Landtag NRW die kleine Regierungserklärung abgegeben, in der die Schwerpunkte der Arbeit im Umweltministerium definiert werden. Die Umsetzung des 10-Punkte-Plans „Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels“ ist weiterhin vorgesehen. Der Nachtragshaushalt für das Jahr 2022 sieht einige neue Stellen zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans vor. Dies betrifft neben neuen Stellen im MUNV auch einen Stellenaufbau im LANUV sowie in den Bezirksregierungen. In Zukunft relevant werden auch die Gespräche für eine Wasserstrategie sein, die ebenfalls in der Regierungserklärung angesprochen wird. Die agw ist in den Vorbereitungen für ein Treffen der Vorständinnen und Vorstände der agw-Mitglieder und Herrn Minister Krischer.

b. Hochwasser-Kommission NRW

Herr Dr. Demny berichtet anhand eines Foliensatzes aus der Hochwasserkommission NRW (Bildung und Besetzung, Sitzungen, Themen und Ergebnisse). Des Weiteren führt Herr Dr. Demny über die Erfahrungen aus den ersten Sitzungen der Unterarbeitsgruppe „Abfluss-Statistik“ aus. Der Arbeitsauftrag für die Hochwasserkommission ergibt sich aus den verbleibenden 9 Punkten der Arbeitsfelder des 10-Punkte-Plans. Die Unterarbeitsgruppe hat sich ebenfalls einen Arbeitsplan gegeben. Dieser beinhaltet kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Der Foliensatz wird den TeilnehmerInnen zum internen Gebrauch im Nachgang der Sitzung zur Verfügung gestellt und im Intranet der agw eingestellt.

Zu Nummer 3 des 10-Punkte-Plans „Hochwasserrisikomanagement/Kleinere Gewässer“ tauschen sich die TeilnehmerInnen intensiv über die Vorteile einer risikobasierten Bewertung im Vergleich zur Betrachtung über Jährlichkeiten aus. Dazu wird beschlossen, dass Herr Dr. Demny diese Sichtweise in die Hochwasserkommission tragen wird (Weg von Jährlichkeiten, hin zu einem risikobasierten Ansatz). Es wird außerdem angeregt, in diesem Zusammenhang auch die Landesförderung in den Blick zu nehmen. Hier wünschen sich die TeilnehmerInnen einheitliche Vorgaben und Standards. Ggfs. käme hier auch eine Aktualisierung des bestehenden Band 46 „Ermittlung von

Bemessungsabflüssen nach DIN 19700 in NRW“ in Betracht. Ziel sollte eine Erleichterung für alle Beteiligten sein, dazu sollte auch der Schulterschluss mit den Kommunalen Spitzenverbänden und der DWA NRW gesucht werden.

Zum Arbeitsplan der Unterarbeitsgruppe wird folgendes festgehalten: Die TeilnehmerInnen begrüßen die Überlegungen für eine kurzfristige und permanente Einrichtung einer AG-Hochwasserstatistik und sagen ihr Mitwirken zu. Vorteilhaft scheint auch die intensivere Betrachtung historischer Hochwässer. Im Ergebnis wird festgehalten, dass insgesamt alle Einzugsgebiete betrachtet werden müssen, nicht nur die vom Hochwasser 2021 betroffenen. Der Arbeitsaufwand erfordert hier jedoch eine frühe Priorisierung (via Schadenspotenziale).

c. Umsetzung des 10-Punkte Arbeitsprogramms in NRW

i. Talsperren:

Bei Punkt 6 des 10-Punkte-Plans „Talsperrensicherheit und Talsperren-Management“ sind derzeit keine konkreten Aktivitäten vorgesehen, zumindest nicht die großen Talsperren betreffend. Für kleine Stauanlagen (DIN 19700) strebt NRW eine Änderung an. Die TeilnehmerInnen tauschen sich über Anlagensicherheit, Flutwellenberechnungen, Gefahrenpotentiale, Pegelabsenkungen und die Bewirtschaftung von Talsperren aus. Wichtig: Die bisherigen Anpassungen des Retentionsraumes geschehen auf freiwilliger Basis.

Hinsichtlich statistischer Betrachtungen wird auf das von AV, WV und WVER geplante Verbundprojekt Hydroconsult/TALsim verwiesen, dass eine Bewertung des Ereignisses von 2021 vornimmt. Darüber wird bei einer der nächsten Sitzungen berichtet werden.

ii. Abwasseranlagen:

Die Überarbeitung des Erlasses „Hochwassersicherheit von Abwasseranlagen“ wird derzeit in einer informellen Arbeitsgruppe des MUNV bearbeitet. Nach derzeitigem Sachstand scheinen die geplanten Vorgaben nachvollziehbar zu sein. Eine Entwurfsfassung wird im Nachgang der Sitzung an die TeilnehmerInnen verteilt. Es ist derzeit nicht bekannt, wie der weitere Zeitplan für die Überarbeitung, bzw. Veröffentlichung aussieht. Die Arbeitsgruppe wünscht hierzu einen engen Austausch insbesondere mit Blick auf die Fristen in § 84 (3) LWG zur Nachrüstung vorhandener Abwasseranlagen bis zum 31.12.2027 (Anmerkung GF: § 84 (3) Nr. 2 LWG (Besondere Bestimmungen für Überschwemmungsgebiete): „In festgesetzten Überschwemmungsgebieten sind [...] Abwasseranlagen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik hochwassersicher zu errichten und zu betreiben; vorhandene Abwasseranlagen sind bis zum 31. Dezember 2027 entsprechend nachzurüsten. [...]“). Dieser Punkt soll auf der nächsten Sitzung erneut angesprochen werden.

iii. Vorhersagen, Messwesen, Meldeordnungen:

Derzeit ist unklar, wie das weitere Vorgehen des MUNV für eine landesweite Hochwasserinformations- und Meldeordnung aussehen wird. Der Juristenkreis wird über die agw-Geschäftsstelle gebeten, Informationen einzuholen. Frau Schäfer-Sack wird dazu auch das Gespräch mit Frau Dr. Schilling (MUNV) suchen. Wichtig: Der für das dritte Quartal angekündigte Erlass soll bei Vorlage in der AG Hochwasserstrategie weiter diskutiert werden.

iv. Neuausweisung von Überschwemmungsgebieten:

Die TeilnehmerInnen tauschen sich intensiv über das Vorgehen der Bezirksregierung Köln im Einzugsgebiet der Erft aus. Es wird festgehalten, dass diese Art der Neuberechnung ($HQ_{\text{extrem}} \times 1,5$) nicht automatisch übertragbar auf andere Einzugsgebiete ist. Dieser Aspekt muss auch in die

Hochwasserkommission getragen werden. Die Diskussion um den Klimafaktor soll auch in den kommenden Sitzungen weiter vertieft werden.

v. Finanzierung:

Die TeilnehmerInnen tauschen sich über Förderungen und die in den Förderrichtlinien dargelegten Rahmenbedingungen aus. Die Förderung von Hochwasserschutzmaßnahmen, insbesondere bei einem abweichenden Schutzniveau von HQ100, ist teilweise abhängig von einzelnen Sachbearbeitern. Ziel der AG ist es, klare Vorgaben des Landes zu einheitlichen Standards (zeitlich schneller, weniger Aufwand) zu erreichen. Sinnvoll wäre auch eine einheitliche Methodik bei der Ableitung von Hochwasserstatistiken zu etablieren. Dies sollte sich in einer Vereinheitlichung der FÖRL widerspiegeln.

TOP 2: Aktuelle Berichte aus den Häusern zum derzeitigen/weiteren Vorgehen

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, im Nachgang zur Sitzung aktuelle Berichte per Email an die agw-Geschäftsstelle zu senden.

TOP 3: Festlegung zu den Inhalten und zur Organisation unserer gemeinsamen Arbeit

Der Rhythmus der Treffen unserer AG richtet sich an dem Sitzungskalender der Hochwasserkommission, bzw. der Unterarbeitsgruppe (bei Bedarf) aus. Idealerweise werden die Treffen 3-4 Wochen vor der Sitzung der Hochwasserkommission terminiert. Herr Dr. Demny teilt die Sitzungstermine zeitnah der agw-Geschäftsstelle mit. Diese organisiert die Sitzungen.

Themen für den weiteren Austausch:

- Vorentlastung TS (Haftungsfragen),
- Hochwassersicherheit von Abwasseranlagen,
- landesweite Meldeordnung,
- Neuausweisung Überschwemmungsgebiete
- Risikomanagement und Schadenspotenziale
- Finanzierung und Förderung
- Pegel 450MHz: <https://www.versorger-allianz-450.de/>
- Austausch Best Practice per Mail

Die Thematik hochwasserresiliente Pegel wird in der nächsten Sitzung des AK Hydrologie, die am 27.10.2022 beim Erftverband stattfinden wird, besprochen werden. Gegebenenfalls wird im Rahmen dieser Sitzung eine Vorlage für die Strategieguppe Hochwasserschutz erarbeitet werden. Herr Johann übernimmt die Informationsweitergabe an den AK Hydrologie.

Alle Unterlagen und Hintergrundinformationen werden seitens der agw im agw-Intranet auf einer gemeinsamen Plattform hinterlegt. TeilnehmerInnen ohne Zugangsdaten werden gebeten, sich mit Frau Kuhr in Verbindung zu setzen.

TOP 4: Verschiedenes

Die TeilnehmerInnen erörtern auf Wunsch des Aggerverbands die groben Rahmenbedingungen von Delft-Fews. Der weitere Austausch dazu findet bilateral statt.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack